Altherr, Alfred

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **32 (1945)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

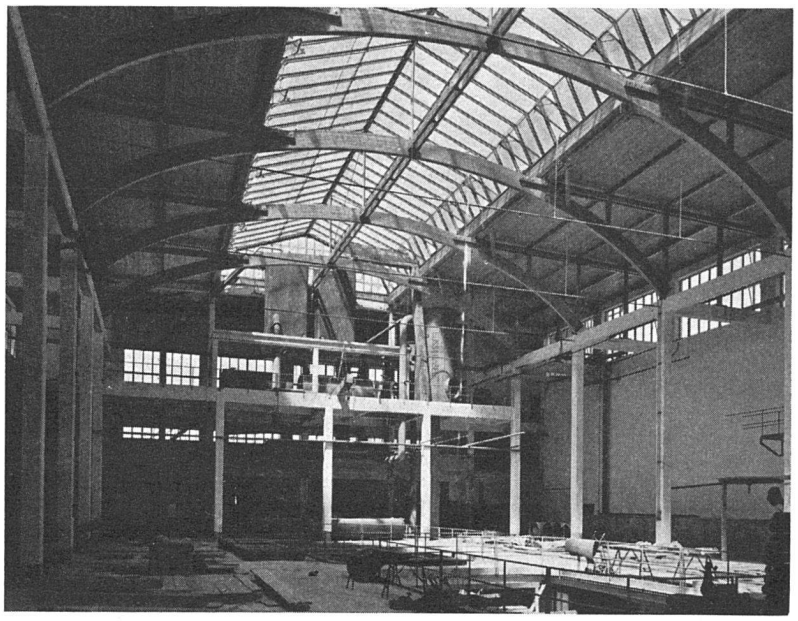
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

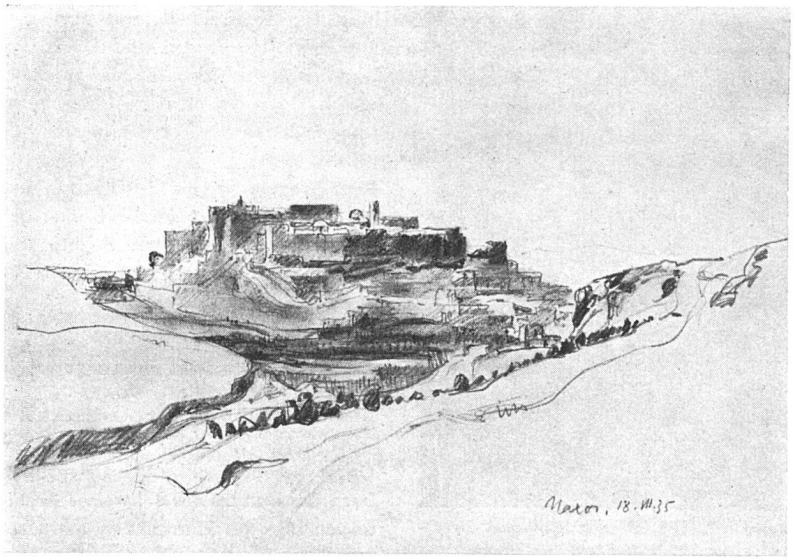
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Zuckerraffinerie Aarberg, Halle mit Hetzerbindern. Henry Daxelhofer, Architekt BSA und W. Siegfried, Ingenieur SIA, Bern (Ausstellung «Aus der Werkstatt des Architekten»)



Naxos. Bleistiftzeichnung von Max Jenny, Architekt BSA, Bern

künstler von heute immer mehr auf diese Übung und Ausdrucksart, obschon sie ihm indirekt großen Nutzen bringen kann.

Der Zweck der Ausstellung «Aus der Werkstatt des Architekten» war im Grunde der, einen engern Kontakt der Bürgerschaft von Stadt und Land, der Behörden und der Schüler von Fach- und höhern Schulen mit den Architekten herzustellen. Leider war der Besuch von seiten des Publikums recht schwach. Zwar waren die Ausstellungsgegenstände, Pläne, Photos, Modelle, Zeichnungen in vorzüglicher Art dargestellt; das Material war reich, die Photo-Bilder besonders schön ausgewählt und gut aufgezogen; aber es fehlte irgend ein Funke, der von den Ausstellern zu den Besuchern überspringen sollte. Beim Durchwandern der Ausstellung freute man sich der auffallend einheitlichen Ausdrucksform der ausgestellten Bauwerke (Kirchen, Industriebauten, Siedlungen, Spitäler, Großgaragen, Wohnbauten, Stein- und Holzhäuser, Turnhallen, Banken, Archive usw.) und wunderte sich gleichzeitig über die Uneinheitlichkeit, die immer noch draußen in der Welt der Realitäten festzustellen ist.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit den Architekten, die ja nur selten ihre Arbeiten öffentlich ausstellen, die Anregung geben, einmal einen andern Weg zu beschreiten, nämlich eine Ausstellung zugunsten der Laien zu versuchen. Immer wieder kommt es vor, daß sich der Bürger nicht im klaren ist, was er zu unternehmen hat, wenn er ein Haus bauen lassen möchte. Wie sucht er sich den geeigneten Architekten? Welches ist das übliche Vorgehen? Wann wird er zu Zahlungen verpflichtet? Wie wickelt sich der Ablauf der Dinge bis zur glücklichen Bauvollendung ab, und was geschieht nachher im Hinblick auf Garantien, Zahlungen, Verantwortlichkeiten? Das wären einige Einblicke in die Werkstatt des Architekten, die den Kontakt mit dem Laien sicherlich erleichtern könnten.

ek.

Direktor Alfred Altherr †

Am 11. September 1945 starb in Herrliberg Architekt Alfred Altherr SWB, Direktor der Kunstgewerblichen Abteilung der Gewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums Zürich in den Jahren 1912 bis 1938. Ein ausführlicher Bericht im Dezemberheft des «Werk» wird seine Persönlichkeit und seine großen Verdienste um die Entwicklung der angewandten Kunst in der Schweiz würdigen.

Wettbewerbe

Entschieden

Aménagement d'un centre touristique à Montreux

Le Jury composé de MM. Ed. Jaquet, Syndic de la Commune du Châtelard-Montreux; Hans Bernoulli, architecte FAS, Bâle; Arnold Hoechel, architecte FAS, Genève, a décerné les prix suivants: 1er prix (Fr. 2000): M. Charles Brugger, Lausanne; 2e prix (Fr. 1800): Italo Ferrari, Lausanne; 3e prix (Fr. 1200): Louis J. Ruche, Lausanne. En outre il a accordé une allocation de Fr. 800, cinq de Fr. 600 et quatre de Fr. 300.

Wiederaufbau des Vereinshauses, Pfarrhauses und der Kleinkinderschule mit Schwesternhaus in Schaffhausen

In diesem engeren Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: *Projekt A* (Vollständige Neuüberbauung): 1. Preis (Fr. 800): Paul Albiker, dipl. Arch.; 2. Preis (Fr. 500): J. Schneider, Baumeister; 3. Preis (Fr. 400): Alfons Ruf, Arch.; 4. Preis